

Letterbox am Lindelbrunn

(placed am 07.03.2009 durch Familie Holz)

- Stadt:** Vorderweidenthal/Pfalz (ca. 30 min südwestlich von Landau)
- Start:** Wanderparkplatz am Lindelbrunn
- Länge:** ca. 1,5 Stunden
- Schwierigkeit:** leicht-mittel
- Karte:** Topographische Karte 1:25.000 Bad Bergzabern mit elsässischem Grenzgebiet oder Annweiler am Trifels (ist aber nicht unbedingt erforderlich)
- Man braucht:** Kompass, Stempelkissen, Stempel, Logbuch

Burg Lindelbrunn



Foto: Goosmann, Archiv Südliche Weinstrasse e.V.

Die Burg **Lindelbrunn** ist eine mittelalterliche Burgruine ca. 3 km von Vorderweidenthal entfernt zwischen Bad Bergzabern und Landau in der Pfalz.

Lage

Die Felsenburg liegt in 440 Metern Höhe auf einem Bergkegel. Am Fuß des Berges stehen ein Forsthaus und das Wanderheim Cramerhaus. Vom Forsthaus Lindelbrunn

läuft man etwa 15 bis 20 Minuten zur Ruine hinauf. Bei guter Witterung hat man eine weite 360-Grad-Rundsicht (unter anderem auf den Trifels).

Man vermutet, dass der Name der Burg auf den Burgbrunnen, an dem eine große blühende Linde stand, zurückzuführen ist.

Geschichte

Die Burg Lindelbrunn (auch **Lindelbol**, **Lindelbronn** oder **Lindelborn** genannt) wurde Mitte des 12. Jahrhunderts vermutlich als Reichsburg zur Verteidigung des Trifels gegründet, vielleicht stammte sie vorher aus dem Besitz der Speyerer Reichskirche. 1268 wird der Ministeriale Dieter von Lindelbol zum ersten Mal urkundlich erwähnt, der ein Nachfahre des Reichstruchseß Markward von Annweiler (etwa 1140 - 1202) war. Es ist deshalb anzunehmen, dass der Hauptausbau der Burg mit Palas (Saalbau) und freistehender Kapelle durch diesen um 1190/1200 stattgefunden hat. Echte Saalbauten und freistehende Kapellen waren damals auf vergleichsweise hochrangige Bauherren beschränkt, nicht einmal jeder Graf konnte um 1200 entsprechendes vorweisen. 1274 wurde die Burg von König Rudolf von Habsburg in den Besitz der Grafen Emich IV. und Friedrich III. von Leiningen übergeben. Im Laufe der Zeit wurde Lindelbrunn zur Ganerbenburg. Durch Verpfändungen von Burgteilen wuchs die Zahl der Miteigentümer so stark, dass es zu Streitigkeiten kam. 1381 wird die Nikolaus-Kapelle erstmalig in einer Urkunde erwähnt. 1440 lagerten die Truppen des pfälzischen Kurfürsten sowie des Speyerer Bischofs sieben Wochen lang vor der Burg, bevor sie erfolglos abzogen. Der Sage nach wurde die Belagerung von Punker von Rohrbach, einem Meister der Waffenkunst, vor allem der Armbrust, unterstützt. 1450 nahmen die Burgherren Bernhard von Leiningen und Friedrich von Bitsch die Burg ein und beendeten so die Streitigkeiten.

Im Bauernkrieg von 1525 wurde die Burg von aufständischen Bauern niedergebrannt. Sie blieb seitdem unbewohnt und verfiel.

Seit 1963 ist die Burg im Besitz des Landes Rheinland-Pfalz. In den Jahren 1979-81 ließ man umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchführen, bei denen die Reste der freistehenden Kapelle aufgedeckt und teilergänzt wurden.

Anlage

Durch die Lage auf dem an allen Seiten stark abfallenden Sandstein-Felsen benötigte die Anlage weder Halsgräben noch einen Zwinger. Dem Geländeverlauf folgend, bildeten die Außenmauern der meist repräsentativen Gebäude zugleich die Burgmauer.

Von der äußeren Toranlage ist nichts mehr sichtbar. Das erhaltene innere Tor befindet sich im Nordosten der Anlage. Ein älterer Burgeingang ist südlich davon als durch den Fels getriebener Schacht zu erkennen. Restauriert wurden dort die Fundamente der ehemaligen Nikolaus-Kapelle (um 1190/1200).

Die bedeutendsten sichtbaren Gebäudereste sind die erhaltenen Teile des Palas (um 1190/1200) im Südwesten der Anlage. An der talseitigen Außenmauer aus Buckelquadern sind drei Nischen mit gekuppelten Fenstern erhalten sowie ein leider nicht ganz originalgetreu rekonstruierter Kamin. Der Innenraum bestand wahrscheinlich aus einem größeren Saal.

Obwohl weitere Außenmauern und damit Reste von Wohngebäuden teilweise rekonstruiert wurden, ist noch kein klares Bild der Burganlage zu gewinnen. An der höchsten Stelle der Burg im Nordosten könnte Burg Lindelbrunn einen Bergfried besessen haben, der aber noch nicht freigelegt wurde. Unklar ist die Bebauung einer überhängenden Felsnase im Südwesten sowie der Fund eines Brunnens südlich der Außenmauer des Palas und damit außerhalb des Mauerrings. Ein weiterer Brunnen befand sich im Süden der Burg nahe der Kapelle.

Quelle: Wikipedia

Freizeitmöglichkeiten:

- Rund um den Lindelbrunn gibt es zahlreiche Wanderwege.
- Ein Nordic-Walking-Park mit 3 Strecken unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades steht Fitness-Fans zur Verfügung.
- Bis zum Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße bei Silz sind es ca. 4 km.
- Das Wanderheim Cramerhaus liegt direkt unterhalb des Lindelbrunn. Möglichkeit zum Einkehren und einfachen Übernachten.

Weitere Informationen unter www.suedlicheweinstrasse.de

Clue:

Die Schatzsuche beginnt am Waldparkplatz am Cramerhaus. Folge von hier aus dem Wanderweg Nr. 1 bis zur Ruine. (Dauer, ca. 15 min). Hier angekommen, genieße erst einmal die Aussicht. Bei gutem Wetter sieht man im Umkreis mehrere Dörfer, Burgen Kletterfelsen und viel Wald und man bekommt einen Eindruck davon, dass der Pfälzerwald das größte zusammen hängende Waldgebiet Deutschlands ist.

Und dann beginnt das Rätsel:

- Steige zuerst hinab zum Felsenkeller. Wieviele Stufen führen hinunter? _____ (= A)
- In zentraler Lage der Burg siehst du einen Stern. Wieviele Zacken hat er? _____ (= B)
- Der Palas hatte einmal eine Decke. Wie viele Auflagesteine dieser Decke kann man heute noch sehen? _____ (= C)
- An der Nordseite der Burg gibt es mehrere lauschige Lauben. Wie viele sind es? _____ (= D)
- Stelle dich auf den Grenzstein im Nordosten der Burg (Aufschrift AP). Am Haardtrand sieht man eine Burg, die einst genauso wie der Lindelbrunn zum Schutz einer anderen Burg erbaut wurde. Peile sie mit dem Kompass an: Sie liegt in _____°. (= E).

Berechne nun:

$$F = A + C + D = \underline{\hspace{2cm}}$$

$$G = A + B + C + 2 \times D = \underline{\hspace{2cm}}$$

$$H = E + 150 = \underline{\hspace{2cm}}^\circ$$

Gehe zurück zu der Stelle, wo man am meisten über die Burg erfahren kann. Von hier aus sind es $F = \underline{\hspace{2cm}}$ Schritte bergab. Gehe nun ca. $G = \underline{\hspace{2cm}}$ Schritte in Richtung $H = \underline{\hspace{2cm}}^\circ$.

Die Letterbox liegt dir nun in einem Umkreis von $C = \underline{\hspace{2cm}}$ m zu Füßen.

Sei bei der Suche vorsichtig und verstecke die Box wieder dort, wo du sie gefunden hast.